

Informationen zur Initiative Pro-Pflegereform

Pro-Pflegereform geht in die zweite Runde

Liebe Kolleginnen und Kollegen aus der Initiative Pro-Pflegereform,

kurz vor der Weihnachtsruhe und dem Jahreswechsel möchte ich Sie informieren, dass die Initiative mit einem **2. Gutachten zur alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung** jetzt in die nächste Runde geht. Wie im letzten Rundmail vom Juli angekündigt, gab es mit dem KDA sowie DEVAP und VKAD intensive Gespräche, inwieweit die Reformvorschläge der Initiative Pro-Pflegereform unter dem Dach des KDA weiterentwickelt werden können. Es hat sich nun in den letzten Monaten aber herauskristallisiert, dass der im KDA geplante Reformprozess für das SGB XI sehr breit angelegt werden soll. Um die nötige Neutralität des KDA nicht in Frage zu stellen, soll dieser Prozess unabhängig vom 2. Gutachten der Initiative Pro-Pflegereform vorangebracht werden.

Was heißt das jetzt konkret?

Die Initiative Pro-Pflegereform beauftragt analog zum Vorgehen 2017, ein Gutachten bei Rothgang/Kalwitzki, das aus der Initiative heraus auch fachlich begleitet wird. Gleichzeitig sind wir vom KDA eingeladen zentrale Aspekte wie die finanziellen Auswirkungen des Sockel-Spitze-Tausches, den Abbau der Sektorengrenzen oder die Neujustierung der Behandlungspflege in den KDA Prozess einzubringen. Mit dieser Vorgehensweise wird es möglich sein, aus der Initiative heraus wichtige Reformimpulse zu setzen und gleichzeitig einen konstruktiven Prozess mit dem KDA und Verbänden der Selbstverwaltung zu begleiten. Ich bin dem KDA und insbesondere Herrn Schulz-Nieswandt und Herrn Knepe dankbar für diese Möglichkeit.

Was ist das Ziel des 2. Gutachtens?

Heinz Rothgang und Thomas Kalwitzki haben angeboten, für die Initiative Pro Pflegereform ein weiteres Gutachten zur alternativen Ausgestaltung der Pflegeversicherung zu erarbeiten. Das Gutachten soll die Flughöhe verringern und offene Fragen aus dem umfassenden Diskussionsprozess, den das erste Gutachten ausgelöst hat, aufgreifen. Im Ergebnis sollen Vorschläge erarbeitet werden, die hinreichend präzise sind, um sie in einen Gesetzgebungsvorschlag einspeisen zu können. Das Gutachten wird in drei Schritten entwickelt:

Erstellung eines internen Diskussionspapiers als Grundlage der weiteren Arbeitsschritte. Zielmarke ist das bisherige Szenario 3, das die Umsetzung des Sockel-Spitze-Tausches und den Wegfall der Sektorengrenzen beinhaltet.

Begleitung von 2 Resonanzgruppen, die sich zum einen mit der Finanzierung und Finanzierbarkeit nach einem Sockel Spitze Tausch einerseits und den Modulen in einer Welt ohne Sektoren andererseits beschäftigen.

Erstellung des Gesamtgutachtens, das auf dem Diskussionspapier und den Ergebnissen der Resonanzgruppen beruht.

Wie geht es jetzt weiter?

Auf der Grundlage des Angebotes vom 10.12.2018, das auf der Homepage der Initiative einsehbar ist, hat die Evangelische Heimstiftung für die Initiative Pro Pflegereform den Auftrag erteilt, so dass an dem Diskussionspapier bereits gearbeitet werden kann. Im Februar 2019 sollen die beiden Resonanzgruppen mit jeweils 6 - 8 Experten aus der Initiative gebildet werden:

RG 1 Finanzierung: Umfinanzierung der Behandlungspflege, Auswirkungen eines Sockel-Spitze-Tausches in finanzieller Hinsicht und dessen leistungsrechtlicher Ausgestaltung

RG 2 Module: Definition Wohnen/Pflege, Erstellung und Bepreisung eines Modulkataloges in einer Welt ohne Sektoren einschließlich eines möglichen Bezugs zur Personalbemessung

Die weitere Zeitschiene sieht vor, dass die Resonanzgruppen mit der Vorstellung des Diskussionspapiers Mitte April 2019 ihre Arbeit aufnehmen und in 2 - 3 Sitzungen bis Juli 2019 die fachliche Praxisperspektive in das Gutachten einbringen. Im Oktober 2019 soll dann voraussichtlich das Gesamtgutachten vorliegen.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich wieder zahlreiche Träger finden würden, die einerseits die Finanzierung des Gutachtens durch eine ansehnliche Spende mittragen und sich auch als Experte in eine der Resonanzgruppen einbringen wollen. Hierzu wird es zu Beginn des neuen Jahres noch eine konkrete Anfrage in die Initiative Pro Pflegereform geben. Bis dahin wünsche ich Ihnen und Ihren Familien gesegnete, friedvolle Weihnachten und einen guten Rutsch in das neue Jahr

Herzliche Grüße verbunden mit dem aufrichtigen Dank für das vielfältige Engagement in der Initiative Pro Pflegereform

Ihr

Bernhard Schneider